

Der Kölner PR & Phantastik Stammtisch



Hajo Kleimann

...sollte im Conb Buch auch noch vorgestellt werden.

Doch die scheinbar harmlosesten Aufträge bergen die bösesten Fallen. Denn ich wohne nicht einmal in Köln, ich arbeite nur dort. Umgangssprachlich bin ich also ein sogenannter »Imi«. Im Gegensatz dazu stehen die »echten Kölner«, von den Imis als »Eingeborene« bezeichnet. Die könnten sich über Köln eigentlich viel treffender äußern als jemand, der noch nicht einmal Rheinländer ist, sondern Ostwestfale. Aber bitte schön, sie wollten es so.

Der Begriff »Imi« stammt aus der Kölner Umgangssprache. Er steht durchaus nicht, wie man vermuten könnte, für »Immigrant«, denn dann müsste man das Wort – trotz oder vielleicht gerade wegen der Rechtschreibreform – mit zwei »m« schreiben. Wie ich dem lustigen Buch »Köln für Imis – Ein Leitfaden durch die seltsamste Stadt der Welt« (Autor Falko Amadeus Rademacher, Hermann-Josef Emons Verlag) entnehmen konnte, leitet Imi sich von dem Wort »imitieren« ab und entstammt der allgemein bei den Eingeborenen vorherrschenden Auffassung, ein nichtgebürtiger Kölner sei gar kein richtiger Kölner. Auch wenn man sein ganzes Leben in der Stadt verbringt und jeden Pflasterstein mit Vornamen kennt, wird man daher niemals als vollwertiger Kölner anerkannt. Ob die Imis darauf Wert legen, ist eine ganz andere Sache ...

Es gibt für Kölner nur etwas Schlimmeres als ein Imi, das ist ein Düsseldorfer und ich wohne jetzt dort...

Unter den Stammtischlern wird der Begriff »Imi« vorwiegend von einem seiner prominenten Mitglieder benutzt, um sich vor allem gegenüber Ostwestfalen wie mir abzugrenzen (wobei er damit ungewollt allen Ostwestfalen einen riesigen Gefallen tut). Die Rede ist hier von Achim Mehnert, dem bekannten SF- und Horror-Autor, mit dem sich über dieses Thema endlos lange frotzeln lässt. Denn Achim Mehnert ist ein echter Kölner, auch wenn er inzwischen gar nicht mehr in der Domstadt wohnt. Jede Kritik in Bezug auf Köln wird von ihm komplett ignoriert. Kritik von Imis muss daher stets diplomatisch formuliert und in aller Vorsicht vorgetragen werden, aber auch das nützt meist wenig. Das Ganze geht jedoch wenig ernst ab.

Imis wie ich definieren Köln recht einfach. Klüngel, Karneval und Kölsch. Der sprichwörtliche Klüngel ist weltbekannt. Schließlich wurde er in dieser Stadt wohl »erfunden«. Zum Karneval gibt es in der Metropole mit der vermutlich größten Bahnhofskapelle der Welt (von den Eingeborenen umgangssprachlich als »Dom« bezeichnet) nicht viel zu sagen, außer: Man setzt sich lustige rote Pappnasen auf und benutzt dies als Vorwand für kolossale Besäufnisse. Im Rahmen des Stammtisches spielt aber auch der Karneval kaum eine Rolle. Denn viele »Stammtischler« sind Imis.

Woran man in Köln definitiv nicht vorbeikommt, ist Kölsch. Kölsch ist zunächst ein Dialekt, den kaum jemand versteht, da er sich vom gewöhnlichen Nuscheln kaum unterscheidet. Außerdem ist Kölsch ein Getränk. Die Eingeborenen behaupten ernsthaft, dieses Gebräu, von dem es schätzungsweise mehr als tausend verschiedene

Marken gibt, sei Bier. Das ist nur bedingt richtig. Kölsch wird aus Reagenzgläsern getrunken, und welches richtige Bier wird schon in Reagenzgläsern serviert??? Außerdem ist Kölsch nicht so stark wie richtiges Bier, und deshalb trinkt man mehr davon. Aber man muss trotzdem genau so viel dafür bezahlen wie für Bier. Insgesamt also kein schlechtes Marketing-Konzept. Auch auf dem ColoniaCon wird dieses Konzept schwerpunktmäßig umgesetzt.

Aber zurück zum Thema »Stammtisch«.

Offiziell findet dieser an jedem zweiten Samstag im Monat in der *Sansibar* statt. (Trierer Str. 41, 50674 Neustadt-Süd). Es gibt noch einen weiteren Termin: am letzten Freitag im Monat, abends ab 18:00 Uhr, und zu besonderen Anlässen, ebenfalls in diesem »Bar-Café«. Bilder von unserer ersten Weihnachtsfeier in dieser neuen Location findet Ihr auf coloniacon.de.

Da treffen sich also unterschiedliche Personen – und sogar mit völlig unterschiedlichen Interessen, wie ich jetzt nach längerem Grübeln zu meinem Leidwesen feststellen muss.

Eigentlich handelt es sich um einen PERRY RHODAN-Stammtisch, doch schon das ist nicht so eindeutig. Zwar hat die überwiegende Zahl derjenigen, die zum Umfeld des Stammtisches zu rechnen sind, mehr oder weniger intensiven Kontakt zu PERRY RHODAN. Doch dann sind da aus deren näherem und weiterem Umfeld über die Jahre auch noch einige Personen hinzugekommen, die mit der PR-Serie kaum oder gar keine Berührung haben. Die tauchen zwar nicht regelmäßig auf, aber doch mindestens im Dezember zur Weihnachtsfeier. Denn dort gibt es, wie die Eingeborenen sagen, neben »lecker Kölsch« vom Fass (was sonst nicht der Fall ist) auch etwas zu essen: Frikadellen, Nudelsalat usw. Vielleicht liegt es daran, dass gerade diese Veranstaltung so gut besucht ist. Willkommen ist jedenfalls jeder; und diskutiert wird über alles. PERRY RHODAN kommt nicht zu kurz, ist aber nicht zwangsläufig Schwerpunkt-Thema.

Neben den zweiwöchentlichen Treffen unternimmt der Stammtisch so einiges. Da sind beispielsweise Fahrten zur Buchmesse nach Frankfurt zu erwähnen, das Grillfest, das 2015 erstmals stattfand, natürlich der ColoniaCon, zu dem diesmal auch Clips gedreht wurden, Besuche des PR-Con in Garching 2018 oder auch die Federation Con. Auch im Ausland wurden schon einige Stammtischler gesichtet: Österreich, Niederlande oder auch Schottland und London waren in den letzten Jahren Ziele von Conbesuchen.

Weiterhin wartet der Stammtisch auf den ersten Con in der Schweiz ...

Natürlich unterstützt der Stammtisch den 75. SF-Worldcon in Helsinki und wird auch dort vor Ort anzutreffen sein! Und ebenso selbstverständlich wird er auch den EuroCon in Dortmund unsicher machen!

Das alles findet immer in überschaubaren Grüppchen statt, denn der Stammtisch ist kein Verein, kein Club mit Mitgliedsbeiträgen oder Erscheinungspflicht. Wer kommt, ist da und hat seinen Spaß. Wer nicht kommt, bleibt halt weg.

Krönung der Aktivitäten des Stammtisches ist jedoch zweifellos das Projekt »ColoniaCon«. Die Idee, wieder einmal nach längerer Zeit einen ColoniaCon zu veranstalten, wurde auf dem PR-WeltCon im Dezember 1999 aus der Taufe gehoben – wobei zu erwähnen ist, dass frühere ColoniaCons durchaus von anderen Personen

organisiert wurden (aber das weiß ich nicht so genau ...). Der Colonia-Con 2000 war so erfolgreich, dass man gleich mehrere Fortsetzungen in Angriff nahm. Gerüchten zufolge soll schon ein weiterer Con in Planung sein, aber das sind wirklich nur Gerüchte. »Schaun wir mal, dann sehen wir weiter« (soll schon Franz Beckenhauer gesagt haben, der Präsidentenkaiser von Bayern München).

Gäste sind gern gesehen. Insgesamt trifft sich hier eine bunte, vielseitige Truppe. Und obwohl es sich um den Kölner Stammtisch handelt, tauchen dort auch viele Imis auf (sie sind sogar in der Mehrzahl, und einige davon trinken sogar Kölsch ...)

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Besuch Kölns und beim ColoniaCon.
Kölle Alaaf!

ENDE

Update: RAZ/Januar 2016

Neue Info: Wir treffen uns jetzt wieder auf dem Eigelstein, wo die SFCD Regionalgruppe Niederrhein schon 1986 den ersten Stammtisch veranstaltet hat.

Geblieden ist der zweite Samstag im Monat um 14:55 Uhr.
Meistens sind wir aber nur bis 19 Uhr dort.

Adresse: Brauhaus Em Kölsche Boor, Eigelstein 121 - 123, 50668 Köln. <https://koelscheboor.com/>

Bitte vorher anmelden, wir müssen auch dort reservieren.

Infos sind natürlich auch auf unserer neuen Seite zu finden:

<https://phantastik-st-cgn.de/>

RAZ 02/2025

